

Durch Finnland

Die Geschichte von zwei Psychos

Von Lumi

Kapitel 4: Die Party (oder: Wie die Finnen feiern)

Die Party fand bei Sör zu Hause statt. Als wir dort ankamen, war die Symposion schon in vollem Gange. Überall standen laut grölende Finnen rum mit stark alkoholischen Getränken und es lief laute Musik. Wir suchten uns einen Tisch, an den wir alle dran passten und machten es uns erst mal gemütlich. Nachdem wir dies vornahmen, entdeckte uns Sör. Er kam auf uns zu, begrüßte uns herzlich mit einer Umarmung und Jonne noch zusätzlich mit einem Kuss und deutete dann, uns etwas zum Trinken zu holen. Er kam mit einer Flasche sehr starkem Wodka für den Herrn Valo, Jonne und mich, pöllöpää, einer Flasche Cola für Lauri, Inge und mich, paukupommi, und einer Flasche stillem Mineralwasser aus eigener Produktion für Dennis zurück. Dann ging er.

Wir fingen an, uns zu unterhalten und nach 38 Minuten stellten wir entsetzt fest, dass die Wodkaflasche schon leer war. Jonne rief Sör, damit dieser Nachschub bringen konnte. Kurz darauf kam er mit einem Tablett voll Schnapsgläsern, sowie einer neuen Flasche Cola bzw. Wasser zurück. Die Party war mittlerweile auch an unserem Tisch in vollem Gange. Jonne forderte mich, pöllöpää, zum Tanzen auf. Gemeinsam tanzten wir dann auf "Girls just wanna have fun" und Inge saß auf seinem Platz und konnte sich kaum halten vor lachen. Lauri lachte ein wenig mit ihm und der Herr Valo trank still einige Gläser Schnaps, während Dennis und ich, paukupommi, angeregt über die Folgen einer entstehenden Spaßgesellschaft diskutierten. Einige Zeit und Schnapsgläser später kam Sör mit einem Kasten Bier nur für uns. Der Herr Valo drückte Jonne und mir, pöllöpää, eine Flasche Bier in die Hand und wir stiegen auf den nächstbesten Tisch und tanzten darauf. Inge fiel auf den Boden vor Lachen, blieb liegen und kringelte sich mit Tränen in den Augen, Lauri lachte mittlerweile auch schon herzhaft und Dennis und ich, paukupommi, beobachteten das Intermezzo ungläubig. Dann stieg Sör noch mit auf den Tisch und wir tanzten dort zu dritt. Das lockte natürlich alle Partybesucher an und wir wurden reichlich beklatscht! Aber es dauerte nicht lange, da tanzten wieder alle wild durcheinander.

Morgens, es war wohl schon halb vier, beendeten wir die Symposion und machten uns auf den Weg nach Hause. Der Weg bereitete Jonne, dem Herrn Valo und mir, pöllöpää, ein paar Schwierigkeiten, da wir des Gehens nicht mehr ganz mächtig waren und ein wenig schwankten, etwa wie ein Schiff in den Fluten des Meeres! Trotzdem hakten wir uns beieinander ein und versuchten zu gehen. Lauri und Dennis gingen jeweils außen, damit wir nicht plötzlich auf die Straße laufen oder in einem Vorgarten

landen. Inge lief hinter uns, oder versuchte es, weil er ganz furchtbar lachen musste und ich, paukupommi, musste ihn etwas stützen. Die drei unter Parachineseleidenden, fingen an ein paar finnische Sauflieder zu singen (Jonne hatte mir, pöllöpää, ein paar davon beigebracht, und obwohl ich sie nicht verstand, sang ich sie doch mit Freude!). Davon musste Inge aber noch mehr lachen und ich, paukupommi, hatte Schwierigkeiten, ihn noch zu halten. Aber ich tat mein Bestes, denn ich wollte ja nicht, dass Inge sich in den kalten Schnee fallen lässt und darin erfriert. Endlich zu Hause angekommen, wir brauchten etwa dreimal so lange als wie in nüchternem Zustand, ließen Jonne und ich, pöllöpää, uns auf Jonnes Bett fallen und schliefen sofort ein, Lauri half mir, paukupommi, Inge ins Bett zubringen und Dennis brachte den Herrn Valo ins Bett. Dann gingen auch wir ins Bett. Wir ließen aber überall die Zimmertüren auf, damit wir hörten, ob es jemandem schlecht geht. Der Herr Valo schlief sehr schnell ein, aber Inge lag in seinem Bett und musste immer noch lachen. Das hinderte Lauri, Dennis und mich, paukupommi, am Schlafen, wovon wir nicht wirklich begeistert waren. Aber nach einer Stunde war auch er ruhig und wir konnten schlafen.